

in ihr Zimmer und stolperte über ein Paar Beine, die zu einem unter dem Bette befindlichen Körper gehörten. Ich hielt sogleich die Beine fest, rufend: „Ich habe einen der Diebe!“ worauf mir lautes Angstgeschrei von unten und Gelächter aus dem Bette antwortete; denn das Geschrei kam von Alef, der aus Furcht vor den Dieben unter das Bett gekrochen war, die wahrscheinlich nur in seiner Einbildung existirten, denn Corvin, der, wie er aus dem Bette sprang, in den überschwemmten Hof gegangen war, erwischte nichts als einen tüchtigen Schnupfen.

Da ich es übernommen hatte, für den Jungen zu sorgen, aber keine Lust hatte, ihn mit nach Mexiko zu nehmen, so überließ ich ihn Oberst Moore, der ihm bei einem seiner Etablissements eine Anstellung gab. Als er sich bei demselben meldete, bemerkte der Oberst an einem Finger von Alef's schwarzer Hand einen Diamantring, den er an der meinigen gesehen hatte. Alef sagte ganz unschuldig, daß er ihn „gefunden“ hätte, und war sehr indignirt darüber, daß er ihn hergeben mußte. Das war die einzige Strafe, die er erhielt, denn wie ich vorher bemerkte, Reges stehlen; es scheint mit ihnen geboren, und wenn es auch vielleicht gelingen mag, sie aus Furcht vor Strafe davon abzuhalten, so werden sie doch niemals begreifen, daß Diebstahl ein Unrecht ist.

Salin war mit Gröben glücklich in Mexiko ange-